

15.10.2014

Mut zur Größe

Opulente Zauberflöten-Inszenierung im Altöttinger Kulturforum



Der gute Herrscher Sarastro (Christoph Joachimbauer) mit seinen Priestern, dargestellt von Männern des Bachchores Altötting, vor der aufwändigen Kulisse im Kultur + Kongress Forum. – Fotos: Konrad Heuwieser

Altötting. Große Anerkennung für die originalgetreue Wiedergabe mit konsequenter Meidung selbtherrlicher Interpretationsversuche, die ursprünglich so nicht gedacht waren, soll den Machern der "Zauberflöten"-Inszenierung im Kultur + Kongress Forum am vergangenen Wochenende ausgesprochen sein.

Denn hierin war sich wohl auch das gesamte Regieteam offensichtlich einig: Ingeborg Broll bei der Inszenierung, Dramaturgie, und mit dem Mitarbeiterstab beim Bühnenbild. Dieses bestand aus einigen architektonischen, in der Aufstellung variablen Elementen, Baumatrappen und textilen Drappierungen, die, unterschiedlich angeordnet und beleuchtet, neue räumliche Eindrücke bewirkten, zur jeweiligen Handlung passten. In der Kostümierung ließ man sich auch von der Nähe zu Altötting inspirieren. So trugen die "Drei Damen", ein musikalisch, gesanglich und schauspielerisch hervorragendes Terzett mit Christa Schneider (Sopran), sowie Anna Willerding und Martina Koppelstetter (Mezzosopran), eine Art schicker, stilisierter Ordenstracht. Sarastro und seine Priester erinnerten bei ihrem Auftritt in roten Gewändern an ein etwas schwerfällig würdevolles Kardinalskollegium. Etliche Statisten schwirten in Mönchs- oder Kapuzenkutten über die Szene.

Das Geschehen auf der Bühne verlief nach Schikaneders Libretto zunächst etwas verwirrend, wie oft in Märchen üblich. Das noch nicht zueinander gefundene Liebespaar Tamino, mit dem Tenor Saya Lee als Idealbesetzung, und Pamina, Tatjana Timchenko mit einer wunderbar ausdrucksstarken Sopranstimme, ist von gegensätzlichen Mächten abhängig, wobei nicht gleich feststeht, welche gut und welche böse sind.

Auf der einen Seite agiert die Königin der Nacht (Joanna Wydorska mit herrlichem Koloratursopran), deren Tochter Pamina, die, wie sich später herausstellt, zu ihrem eigenen Glück entführt worden ist vom Hohepriester Sarastro (Christoph Joachimbauer, Bass, der seine Stimme in baritonalem Lagen voll zur Entfaltung bringt). Dieser ist Oberster einer spirituellen Vereinigung, mit zum Teil freimaurerisch angehauchten Ritualen. Sein Wächter ist Monostatos, ein zwielichtiger, gewalttätiger Doppelagent, der sich dann auch bei der Königin der Nacht andient (plastisch dargestellt von Anton Leiss-Huber). Auf Seiten Sarastros agieren mit beratender Funktion noch die "Drei Knaben". Deren Rolle übernahmen reizende Damen, anscheinend aus Mangel an männlichen Darstellern mit entsprechendem Stimmmaterial. Karin Widmann als Erster Knabe, Edith Kaltenbrunner/Thessie Mayr als Zweiter, und Nicolette Unterstaller als Dritter Knabe imitierten meisterhaft vibratofreie Knabenstimmen, blieben aber glücklicherweise im Übrigen unverkennbar weiblich.



Die Königin der Nacht (Joanna Wydorska) bei ihrer perfekten "Rache-Arie".

Für Heiterkeit sorgten mit natürlichem Charme Nils Stäfe, prachtvoller Bariton als Papageno, und seine Partnerin, die temperamentvolle Sopranistin Natalie Voskobolnikowa als Papagena. In weiteren Rollen



Nun sind sie endlich vereint: Tamino (Saya Lee) und Pamina (Tatjana Timchenko).

Günter Meyer als Erster Priester und Erster Geharnischter sowie Franz Krähschütz als jeweils Zweiter. Märchenhaft und lieb die Tiergestalten: Giraffe (Teresia Freudenstein), Bär (Christine Obermaier), Gorilla (Katharina Widmann), Tiger (Leonie Widmann), Wolf (Renate Schöber).

Eine tragende Rolle erfüllte der perfekt intonierende Altöttinger Bach-Chor. Das Orchester "The Classical Company" spielte auf Originalinstrumenten beschwingt, mit erstaunlicher Leichtigkeit, ohne Orchestergraben vor der großen Bühne platziert, so dass alle Instrumentalgruppen klar und präzise zu hören waren. Über Allem wachte die musikalische Leiterin und Dirigentin Susanne Mette. Perfekt das Zusammenspiel von Orchester und Bühne mit Chor und Solisten.

Eine wunderbare Inszenierung, gekrönt von vielen, vielen "Vorhängen" als Dankeschön des begeisterten Publikums. Es war ein, wenn nicht gar "der" Höhepunkt im Raiffeisen Kultursommer 2014, im Raiffeisensaal des Kongress- und Kulturforums der kulturell rührigen Stadt Altötting.

Marian Birken



Der Schlussapplaus galt ganz besonders der Regisseurin Ingeborg Broll (ganz links) und der Dirigentin Susanne Mette, rechts davon Monostatos (Anton Leiss-Huber).

URL: http://www.pnp.de/region_und_lokal/paid_content/landkreis_altoetting/altoetting/1458627_Mut-zur-Groesse.html

© 2014 pnp.de